

# Heerestage ein voller Erfolg

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717314>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Heerestage ein voller Erfolg

*110 000 Besucher – Die junge Armee präsentiert sich glänzend*

Als stille Beobachterin hatte ich am 26./27. Oktober 2006 meine helle Freude an den Heerestagen in Thun. Sie haben die ihnen erwiesene Beachtung verdient – unter der Leitung von Brigadier Fred Heer, dem Kommandanten des Lehrverbandes Panzer und Artillerie, in jeder Beziehung vorzüglich organisiert und durchgeführt. Nach langer und gründlicher Vorbereitung durfte sich das Resultat sehen lassen.

110 000 Besucher, das entspricht 50 Prozent der heutigen Armee! Keine andere Zahl könnte deutlicher zum Ausdruck bringen, dass die Armee im Volk nach wie vor stark verankert ist.

## Spitzenathlet gibt Autogramm

Völlig unbelastet zeigten sich die Kinder. Da sassen drei kleine «Binggis», knapp vier- oder fünfjährig, beim Posten Militärsport in den Geräten für Krafttraining. Und mit welchem Eifer gaben sie ihr Bestes! Dafür erhielten sie eine Autogrammkarte des anwesenden Spitzensportlers und Leichtathleten Christian Belz. Eine Halle weiter lag ein 14-jähriger Schüler und

schoss auf der Simulationsanlage mit dem Sturmgewehr 90. Um ihn herum hatten sich schon einige Offiziere angesammelt, die staunten, wie der Junge die Waffe geschickt handhabte und konzentriert schoss, und schoss, und traf.


In der Kletterwand hingen zwei Erstklässler. Beide zogen sich Griff um Griff hoch, gut gesichert von Gebirgsspezialisten. Unbeirrt setzten sie ihre Füsse und griffen sie mit den Händen. So klein sie waren: sie schafften es und läuteten beide die Glocke auf dem Gipfel des künstlichen Felsens. Strahlend liessen sie sich dann abseilen.

Wiederum andere löcherten ihre Väter oder die Soldaten an den verschiedenen Posten mit Fragen. Und einmal in einem richtigen Militärflugzeug sitzen können oder auf einem riesigen Kampfpanzer herumrutschen! Glückliche Kinder. Der Armee wünscht man solch begeisterten Nachwuchs, wie sich überhaupt an den Heerestagen die junge Armee glänzend präsentierte. Im Einsatz standen viele junge Schweizerinnen und Schweizer aus den Rekruten- und Anwärterschulen. Sie machten einen sehr

guten Eindruck. Auf der Tribüne hinter mir eine Gruppe junger Männer: begeisterte Pänzeler.

## Zu Unrecht abwertend

Zu Unrecht abwertend ist der Artikel, der in der «Sonntagszeitung» vom 29. Oktober 2006 erschienen ist. In erster Linie wurden der Kostenaufwand und die angebliche Umweltverschmutzung angeprangert. Eine Show sei es gewesen, im Nachgang zum politischen Entscheid in Flims – als könnte man so einen Anlass in vier Wochen aus dem Boden stampfen! Und statt «mechanisiertem Vorbeimarsch» habe man rasch aus PR-Gründen eine «Steelparade» dafür erfunden. Brigadier Heers Steelparade gibt es aber schon seit etlichen Jahren. Schlechter kann ein Artikel nicht recherchiert sein. Ein Schlag ins Gesicht von allen, die sich an diesen Tagen eingesetzt haben.

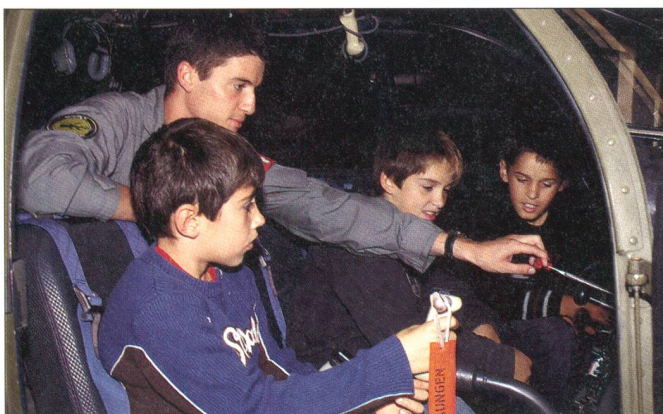
Ich setze auf die Jugend, die ich beobachten durfte. Sie sind unsere Zukunft, auch die Zukunft unserer Armee. Geben wir nie auf. *Four Ursula Bonetti* 



Stolz, in einem Militärfahrzeug sitzen zu können.



Startschuss zur Steelparade.



Zukünftige Helikopterpiloten.



Vorbeifahrt vor der Ehrentribüne.





Vertrautes Team.



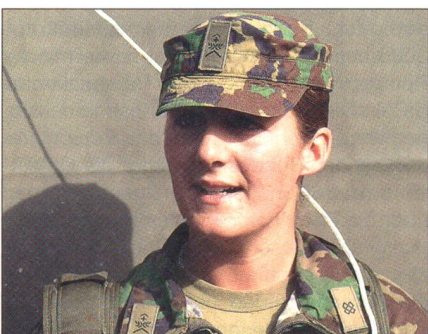
Grossandrang, Zuschauer soweit das Auge reicht.



Die Patrouille Suisse vor dem Stockhorn.



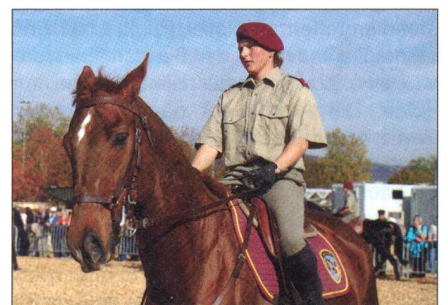
Panzer Leopard 2 bei der Steelparade.



Guten Mutes.



Modern bewaffnet.



Hoch zu Ross.



Nach dem Absprung.



Geschützt für alle Fälle.